

## KURZ UND PRÄGNANT

### Abgeordnetenbüro erneut attackiert

Die Serie von Attacken gegen Linkspolitiker, Schmierereien und Übergriffen auf Büros von Abgeordneten der Linksfraktion reißt nicht ab. Wie MdL Jörg Kubitzki informierte, waren in der Nacht zum 22. Dezember die Schaufensterscheiben seines Wahlkreisbüros in Mühlhausen großflächig beschmiert (mit den Buchstaben SED) worden. Die Abgeordnetenbüros des LINKE-Politikers in Mühlhausen und Bad Langensalza waren in den vergangenen beiden Jahren mehrfach Ziele von Übergriffen. So wurden die Scheiben des Wahlkreisbüros in Bad Langensalza Ende 2012 und im Februar 2013 mit Pflastersteinen eingeschlagen und im Sommer 2013 der Briefkasten des Büros in Mühlhausen gesprengt.

Erst wenige Tage zuvor (13. Dezember) war das Wahlkreisbüro der LINKE-Abgeordneten Margit Jung und Dieter Hausold in Gera mit einem Hakenkreuz beschmiert worden (und in der Woche zuvor mit mehr als drei Meter großen Buchstaben „SED“).

### Nazi-Schmiererei an Wahlkreisbüro

Am 27. Dezember wurde festgestellt, dass das Jugend- und Wahlkreisbüro Haskala von Katharina König in Saalfeld mit einem Hakenkreuz beschmiert wurde. Die Abgeordnete erstattete Anzeige. Die durch ihr Engagement gegen Neonazismus, Rassismus und Antisemitismus bekannte Landespolitikerin, verwies darauf, dass dieser Übergriff bereits der Dritte in den vergangenen sechs Wochen war.

Am 14. November und am 1. Dezember waren die großen Schaufensterscheiben ihres Saalfelder Büros mit Signalfarbe und Parolen, wie „Terroristenfreunde“ und „Judenfeinde“ – und das ausgerechnet am Haskala, das für die jüdische Bewegung der Aufklärung steht – beschmiert worden. Am 5. Januar wurden erneut die Schaufensterscheiben beschmiert.

Katharina König: „Wir lassen uns natürlich nicht einschüchtern, ist es doch notwendiger denn je, klare Haltung zu beziehen und Nazis, Rechtspopulisten und Menschenfeinde jeglicher Couleur zu entlarven.“ Daran änderten auch solche Bedrohungen nichts, so die Abgeordnete, deren Saalfelder Büro bereits im vergangenen Jahr mehrfach mit Naziparolen beschmiert und beklebt wurde, dessen Scheiben auch eingeworfen wurden. Im Landtagswahlkampf wurde sie in Saalfeld direkt durch eine Gruppe von Neonazis und Rockern bedroht.

# Eichsfelder Wanderstock für Ministerpräsidenten

**Auf Einladung der Landtagsfraktion DIE LINKE durften wir, Ralf Lindemann, Vorsitzender des Kreisverbandes Eichsfeld des Blinden- und Sehbehindertenverbandes Thüringen e. V. (BSVT), und die Leiterin der überregionalen Beratungsstelle Heiligenstadt des BSVT, Silke Senge, am 12. Dezember, dem Tag der Regierungserklärung von Ministerpräsident Bodo Ramelow, einen Vormittag auf der Besuchertribüne des Landtages erleben.**

Es war schon etwas Besonderes, live die Erklärung des neugewählten Ministerpräsidenten, aber auch die Reaktionen und Erwidierungen der Landtagsfraktionen bzw. ihrer Abgeordneten zu hören. Beeindruckt waren wir von der Sachlichkeit der Rednerbeiträge der Regierungsfractionen.

Höhepunkt für uns waren anschließend die Begegnung und das nette Gespräch mit Bodo Ramelow. Trotz seines engen Terminplans hatte er sich Zeit genommen, die kleine Delegation aus dem Eichsfeld zu empfangen.

Ralf Lindemann gratulierte ihm recht herzlich zur Wahl als Ministerpräsident sowie zur Regierungserklärung und übermittelte auch namens der Mitglieder des Kreisverbandes Eichsfeld des BSVT die herzlichsten Grüße und Glückwünsche. Mit den besten Wünschen für gute Gesundheit, viel Erfolg und Schaffenskraft, aber auch eine ge-

hörige Portion Stehvermögen für die kommenden Jahre überreichte er Bodo Ramelow einen handgefertigten Wan-



derstock aus dem Eichsfelder Stockmacherdorf Lindewerra sowie einen tastbaren Kalender in Blindenschrift und Großdruck, verbunden mit einer Einladung in das Eichsfeld, wo es auch

viele Wandermöglichkeiten gibt. Kreisvorsitzender Ralf Lindemann erinnerte ihn mit der Bitte um ein offenes Ohr

und sehende Augen für die Anliegen von Menschen mit Behinderungen unter anderem an die Erhöhung des Landesblindengeldes, die Schaffung einer bezahlten Ehrenamtsassistenz für Behinderte und die Sicherung der Beratungsstellen.

Der Ministerpräsident bedankte sich sehr herzlich, probierte den Wanderstock kurz aus und versicherte, sich, wie im Wahlkampf versprochen, für diese wichtigen Anliegen gemeinsam mit der neuen Koalition einzusetzen.

Ein besonderes Dankeschön gilt Maria Funke, Mitarbeiterin der Linksfraktion, für ihre vielfältige sowie tatkräftige Hilfe und Unterstützung, nicht

nur in Vorbereitung dieses Landtagsbesuchs.

Ralf Lindemann  
Silke Senge

## Von mehr als 1.700 Bürgern unterstützte Petition übergeben

Eine von insgesamt 1.766 Bürgerinnen und Bürgern unterzeichnete Petition gegen die geplante Thüringer Verordnung zur Festsetzung des Wasserschutzgebietes für die Trinkwassergewinnungsanlagen der Erfurter Wasserwerke (Thüringer Wasserschutzverordnung Erfurter Wasserwerke - VO WSG Erfurt) war am 16. Dezember von den Initiatorinnen und Initiatoren aus der Verwaltungsgemeinschaft Riechheimer Berg (Ilm-Kreis) an Ministerialrat Rolf Bräutigam vom Petitionsreferat des Thüringer Landtags übergeben worden.

Inhalt der Petition sind viele der Argumente, mit denen fast 2.000 Bürgerinnen und Bürger beim Landesverwaltungsamt innerhalb der verlängerten Frist ihre Einwendungen und Bedenkenmeldungen gegen den Verordnungsentwurf, seine zahlreichen vorgesehenen Auflagen und Verbote vorgetragen haben.

Ziel der Petentinnen und Petenten ist es, dass die Petition auf der Homepage des Thüringer Landtags veröffentlicht und vom Petitionsausschuss während einer öffentlichen Anhörung beraten wird. Einen entsprechenden Antrag haben sie der Petition beigelegt, über den nun nach dem Thüringer Gesetz über das Petitionswesen der Petitionsausschuss mehrheitlich entscheiden

wird. „Die Fraktion der LINKEN wird sich dem im Ausschuss nicht verschließen“, so LINKE-Landtagsabgeordnete Sabine Berninger, die die Petition en-

nen auf parlamentarische Initiativen der Linksfraktion in den vergangenen Jahren zurück“, betonte die Abgeordnete, die selbst als Mitglied und stell-



gagiert unterstützt hatte (im Foto l.).

„Über 1.700 Unterschriften sind mehr als ein starkes Argument für das öffentliche Interesse. Nicht zuletzt gehen aber die jetzt mit dem Petitions-gesetz bestehenden Möglichkeiten der öffentlichen Behandlung von Petitio-

vertretende Vorsitzende des Petitionsausschusses in der 5. Legislaturperiode des Thüringer Landtags die Gesetzesinitiativen der LINKEN mitentwickelt und vorangetrieben hatte.